

sehen Völker gegen Imperialismus, Kolonialismus und zionistische Aggression darstellt. In diesem Zusammenhang messen sie den Gipfelkonferenzen von Tripolis und Algier und der im Ergebnis der Konferenz in Tripolis gebildeten Front der Standhaftigkeit positive Bedeutung bei, in der sich die progressiven arabischen Länder sowie die PLO in Aktionseinheit im Kampf gegen Imperialismus, Zionismus und Reaktion zusammengeschlossen haben.

Beide Seiten treten für eine Verstärkung und Vertiefung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und den progressiven arabischen Kräften ein und sind entschlossen, ihren Beitrag zur Verstärkung dieser Beziehungen zu leisten.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Sozialistische Libysche Arabische Volks jamahiriya bekräftigen ihre Hilfe und Unterstützung für die revolutionären Kräfte und Befreiungsbewegungen Afrikas, die für die Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, und geben ihrer Solidarität mit dem Kampf der Völker Simbabwe und Namibias sowie des afrikanischen Volkes von Südafrika Ausdruck.

Sie unterstützen das Recht dieser Völker, mit allen Mitteln für die Liquidierung der rassistischen Regimes und für vollständige Befreiung zu kämpfen. Sie begrüßen in diesem Zusammenhang den Beschluß der Weltkonferenz der Vereinten Nationen, das Jahr 1978 zum internationalen Anti-Apartheid-Jahr zu deklarieren. Beide Seiten prangern das gegen den Befreiungskampf der arabischen und afrikanischen Völker gerichtete geheime Zusammenspiel zwischen den Rassistenregimes in Israel und im Süden Afrikas an und fordern, eine atomare Bewaffnung der aggressiven rassistischen Regimes nicht zuzulassen, wirksame Maßnahmen zur totalen internationalen Isolierung des Vorster-Regimes zu ergreifen sowie ein Waffenembargo über die Rassistenregimes im Süden Afrikas zu verhängen.

Mit Besorgnis verfolgen sie die wütenden Angriffe des Neokolonialismus in einigen Gebieten Afrikas, die die Völker vom Befreiungskampf insbesondere im Süden des Kontinents ablenken sollen. Sie sprechen sich gegen jegliche Einmischung des Imperialismus in die inneren Angelegenheiten Afrikas aus, die auf die Internationalisierung der afrikanischen Probleme und Konflikte und damit letztendlich auf die Rückkehr des Kolonialismus in seine früheren Positionen abzielt.

Beide Seiten fordern, dieser imperialistischen Einmischung ein Ende zu setzen und den Afrikanern zu überlassen, ihre Probleme ohne ausländische Einmischung zu lösen.

Auf das schärfste verurteilen sie die verstärkten Bemühungen der imperialistischen Mächte, der transnationalen Monopole und ihrer Finanzorganisationen, die afrikanischen Staaten und Völker in neokolonialistische Fesseln zu schlagen. Sie treten entschieden den Versuchen des Imperialismus entgegen.